

Kurz und Knapp

Frühlingsfest der ASF

Die Frauen der ASF Heusweiler gestalten am 18. April 2008 im Brigitte Winkler-Heim das diesjährige Frühlingsfest. Wie alljährlich gibt es selbstgebackenen Kuchen für die Senioren und natürlich wird auch Gerda Schulien wieder da sein, um den Nachmittag musikalisch zu gestalten. RME

Kreiskonferenz der ASF

Am 26. April 2008 findet in Heusweiler die ASF-Kreiskonferenz Saarbrücken-Land im Gasthaus im ShakesBeer statt. Die Konferenz steht unter dem Thema: „Frauen für Frauen - Frauenprojekte in Entwicklungsländern“. In diesem Rahmen werden der ASF-Kreisvorstand und die Delegierten für die Landeskonzferenz neu gewählt. Die Delegierten für den Landes-, und Bundesvorstand sowie der Bundeskonferenz werden nominiert. RME

SPD und Ortsvorsteher vor Ort

In diesem Frühjahr startet der SPD Ortsverein wieder seine alljährlichen Ortsbegehungen. Orstvorsteher Gerhard Fisch wird sich zusammen mit den Mandatsträgern aus Orts- und Gemeinderat ein Bild vom Ortsteil machen. Im Mittelpunkt dabei steht der Kontakt und Austausch mit den Bürgern vor Ort und deren Anliegen. Die genauen Termine und Treffpunkte werden noch bekannt gegeben. PR

[mehr unter www.heusweiler-anzeiger.de](http://www.heusweiler-anzeiger.de)

Impressum

SPD Heusweiler
V.i.s.d.S.M.G.
Gerd Werner
In der Hommersbach 11
66265 Heusweiler
Email: info@spd-heusweiler.de
Web: www.heusweiler-anzeiger.de

Redaktion:

GF - Gerhard Fisch
LG - Lothar Gross
FH - Frank Hemmer
RME - Rosarina Mertes
PR - Peter Reimann
Ste - Stefan Schmidt
Uk - Dr. Jörg Ukrow
GW - Gerd Werner

Layout:

Peter Reimann

Sport im Ort

Ein Rasenplatz für Heusweiler

In Heusweiler läuft schon länger die Diskussion über die Sportanlagen, Fußball- und Tennisplätze, die bisher noch auf dem Wittum beheimatet sind.

Die SPD in Heusweiler hat sich in dieser Frage schon lange positioniert und die bestmögliche Lösung für alle gefunden: Eine Gemeinde in der Größenordnung von Heusweiler braucht einen Rasenplatz, ansonsten ist eine zeitgemäße Vereinsarbeit vor allem im Jugendbereich nicht machbar. Der Standort hinter der Friedrich Schiller Realschule kann allen Anforderungen an ein modernes, zeitgemäßes Sportzentrum



gerecht werden. Der bestehende Braschenplatz könnte gedreht und in Form eines Rasenplatzes neu konzipiert und nebenan noch eine multifunktionale Tennisanlage verwirklicht werden.

Neben der bereits bestehenden Sporthalle bietet sich hier die Möglichkeiten einer bestmöglichen Bündelung der sportlichen Aktivitäten von vielen Vereinen. Hierdurch besteht auch die Chance die Vereinsgemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Vereine und letztendlich der Mitglieder zu stärken, etwa durch gemeinsam organisierte Aktionen und Feste. Durch eine enge Verzahnung des Schulbetriebs mit den sportlichen Aktivitäten können sich ebenfalls beiderseits Vorteile ergeben: die Schüler können in verschiedene Sportarten hinein schnuppern und die Vereine können so gezielt Werbung für sich und ihre Aktivitäten machen. Ste

◀ Hoffentlich bald in Heusweiler

Das Letzte? Wirklich das Letzte!

Zuhören will gelernt sein

Die Diskussion bei der jüngsten Informationsveranstaltung zur Zukunft des Heusweiler Schwimmbades litt darunter, dass der neue Vorsitzende der CDU-Gemeinderatsfraktion und ein Mitglied der NÖL-Gemeinderatsfraktion während der gesamten Veranstaltung offenbar weniger an den Ausführungen der Diskussions Teilnehmer als am Gespräch miteinander interessiert waren.

Als einige Zuschauer zum Ausdruck brachten, sie empfänden dieses Verhalten als störend und ungehörig, verließen die beiden Herren empört den Saal.

Ob die beiden Kommunalpolitiker damit ihren Parteien einen Dienst erwiesen haben, mögen die jeweiligen Parteifreunde beurteilen. Dem Ansehen des Gemeinderates haben sie an diesem Abend bei vielen Menschen leider geschadet. Uk

Rätselecke - Sudoku

4	9				3	7
	2					9
6		8	4	9		5
	2	5		7	6	
	8				2	
	7	3		8	5	
8		4	3	1		2
	3					4
2	4				9	6

Regeln für Sudoku

Füllen Sie das Diagramm mit Zahlen von 1 bis 9, wobei in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun 3x3-Felder jede Zahl genau einmal vorkommt.

Lösung

Schicken Sie die Lösung an Gerd Werner, In der Hommersbach 11, 66265 Heusweiler. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2008. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Einkaufsgutschein im Wert von 20 Euro.

Heusweiler Anzeiger

Das Heusweiler Schwimmbad - kein Thema für die lange Bank

Seit mehreren Monaten ist das Hallen- und Freibad der Gemeinde wegen der Haltung der Gemeinderatsmehrheit von CDU, NÖL und FDP geschlossen. Vor einer vollen Kulturhalle präsentierte der Vorsitzende des Fördervereins für das Heusweiler Schwimmbad, Herr Schramm, kürzlich die Überlegungen des Vereins, wie das Schwimmbad rasch wieder geöffnet werden kann. Die Zeit drängt bekanntlich. Viele im Schwimmbad tätige Vereine fürchten um ihre Existenz, wenn das Bad weiter geschlossen bleibt.

Im Kern geht es derzeit um die Sanierung der Filteranlage im Hallenbad. Dabei stehen Kosten in Höhe von ca. 62.000 Euro in Rede. Der Förderverein hat sich bereit erklärt, hiervon 20.000 Euro zu übernehmen. Die Überlegungen des Fördervereins zur Absenkung der Unterhaltungskosten für das Bad reichen von einer Erhöhung der vereinsseitig zu leistenden Nutzungsgebühren bis zur Übernahme der Kassierer- und Grünpflegearbeiten durch den Verein.

Bürgermeister Rainer Zibold dankte für das große Engagement des Vereins. Er könne nicht verstehen, dass in anderen saarländischen Gemeinden wie Neunkirchen oder St. Wendel Schwimmbäder saniert oder sogar neu gebaut würden, während die Mehrheit im Gemeinderat sich

nicht zu den erforderlichen Rettungsarbeiten für das Bad entschließen könne.

Der Vorsitzende der SPD-Gemeinderatsfraktion, Manfred Boussonville, warnte davor, Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge nur dann betreiben zu wollen, wenn dies kostendeckend geschehe. Bei einem solchen Ansatz verliere jede Gemeinde auf Dauer ihre Attraktivität.

Der Vorsitzende des SPD-Gemeindeverbandes, Dr. Jörg Ukrow, erinnerte daran, dass die Heusweiler Bürgerinnen und Bürger sich bei einer Bürgerbefragung mit großer Mehrheit für den Erhalt des Bades ausgesprochen hätten. Wer demgegenüber wie die FDP und offenbar auch die CDU und die NÖL aus finanziellen Gründen die Schließung des Bades wolle, der solle für diese Position bei der Gemeinderatswahl 2009 offen eintreten. Zumindest bis dahin verdienten das Bad und seine Nutzer eine Chance.

Die Sanierung der Filteranlage ist aus Sicht der Heusweiler SPD der Einstieg in eine umfassende Sanierung des Bades. Zu faulen Kompromissen war und ist die SPD beim Heusweiler Schwimmbad nicht bereit. Uk

▼ So schön war es einmal im Heusweiler Schwimmbad



Editorial



Liebe Leserin und lieber Leser,

dies ist die erste Ausgabe des „Heusweiler Anzeigers“. An dieser Stelle möchten wir uns und unsere Zeitung vorstellen. Warum eine neue Zeitung? Die Antwort ist ganz einfach: in unserem Ortsteil ist eigentlich immer etwas los.

Mit der neuen Bürgerzeitung für Heusweiler werden wir Sie künftig regelmäßig über das politische Geschehen sowie über das kulturelle und das gesellschaftliche Leben innerhalb unseres Ortsteils informieren. Das Schicksal unseres Schwimmbades, die Zukunft der Saarbahn, die Entwicklung der Vereine in Heusweiler – alles dies sind Fragen, die viele Bürgerinnen und Bürger bewegen. In unserer Zeitung finden Sie zu diesen und vielen anderen Themen Informationen und Positionen – immer mit sozialdemokratischem Akzent, immer im Interesse unserer Gemeinde. Wir wollen unsere Gemeinde liebenswert erhalten, der „Heusweiler Anzeiger“ soll dazu einen kleinen Beitrag leisten. Und damit der Spaß nicht zu kurz kommt, laden wir Sie in jeder Ausgabe zu einem kleinen Rätsel ein. Mitmachen lohnt sich!

Für jede Anregung sind wir übrigens dankbar. Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen!
Ihr

Gerd Werner

Kurz und Knapp

Schluss mit dem G8-Murks

Das G8 ist ein einziger Murks - ausgetragen auf dem Rücken unserer Kinder. Noch niemals wurde eine Reform so schlampig vorbereitet wie das G8 von der CDU-Landesregierung. Das G8 ist ein einziges Durcheinander. Unsere Kinder haben zwar ganztags Unterricht – aber keine Ganztagschulen.

Wir brauchen mehr und nicht weniger Zeit für Bildung, mehr Qualität in der Betreuung und echte Ganztagschulen mit einem funktionierenden pädagogischen Konzept. Das G8-Modell der CDU-Landesregierung ist endgültig gescheitert und gehört in dieser Form eher heute als morgen abgeschafft. Ein G8, von dem alleine die Nachhilfeinstitute in noch nie da gewesenem Umfang profitieren, wird es mit der SPD nach 2009 nicht mehr geben. *St*

Saarland - Schuldenland

Das Saarland hat 2007 mit einem Zuwachs von 4,7 Prozent die zweithöchste Schuldensteigerung aller Bundesländer verbucht. Nur in Bremen wurde eine größere Zunahme registriert. Nach einer vorläufigen Erhebung des Statistischen Bundesamtes lag die Pro-Kopf-Verschuldung im Saarland im vergangenen Jahr bei 8.795 Euro.

Peter Müller ist mit seiner CDU der „Schuldenkönig von Deutschland“ und hat die finanzielle Entwicklung des Landes schon lange nicht mehr im Griff.

Die finanzpolitische Realität entlarvt Müllers Aufsteigerland-Märchen als das was es ist: reine Schönfärberei und Augenwischerei. *St*

Internationaler Frauentag

Bei zeitweise strahlendem Sonnenschein gestaltete der DGB gemeinsam mit den Frauen der ASF Anfang März den Internationalen Frauentag. Dieser stand unter dem Thema: Jetzt sind wir dran. Es wurde auf noch bestehende Missstände und Probleme hingewiesen. Entsprechende Flyer hierzu und rote Nelken für die Frauen wurden verteilt. Unterstützt wurden die Frauen auch von Bürgermeister Ziebold und Ortsvorsteher Fisch. *RME*

Jugendzentrum erfolgreich etabliert

Langjährige Forderung der SPD ist Wirklichkeit geworden

Als das Jugendzentrum (JUZ) am 18. August 2005 in der Goethestrasse eröffnet wurde, war für die SPD ein Meilenstein in der Jugendpolitik verwirklicht. Nach neunjährigem zähen Ringen haben sich die Sozialdemokraten mit der Forderung ein JUZ in Heusweiler in Zusammenarbeit mit dem heutigen Regionalverband zu errichten, durchgesetzt. Dabei ist die Gemeinde für die Räumlichkeiten in der ehemaligen Hauptschule und der Regionalverband für die Finanzierung der Sozialpädagogen zuständig. Heute ist das JUZ mit einer Besucherzahl von durchschnittlich 40 Jugendlichen pro Tag ein fester Bestandteil der Jugendkultur unserer Gemeinde.

Die Jugendlichen im Alter zwischen zehn bis 21 Jahren organisieren in Eigenverantwortung und in Zusammenarbeit mit einer Sozialpädagogin Themenabende, Treffs und Ausflüge. „Dabei ist die Eigenverantwortung, die die Jugendlichen entwickeln ein

zentrales Ziel.“ so Katja Forster, Sozialpädagogin im JUZ.

Die SPD wird die Zukunft des JUZ' mit frischen Ideen weiter federführend gestalten und für positive Nachrichten sorgen. Das konservative Lager aus CDU und NÖL ist hierzu nicht in der Lage. Dies haben deren Ansichten und die Diskussionen der Vergangenheit gezeigt. *PR*

▼ Jugendliche im JUZ Heusweiler



Saarbahn – Die ständigen Verzögerungen beim Weiterbau sind unerträglich

Als „schwere Beeinträchtigung der Ortskernsanierung in Heusweiler“ hat der Vorsitzende des SPD-Gemeindeverbandes, Dr. Jörg Ukrow, die fortdauernde Verzögerung des Weiterbaus der Saarbahn kritisiert. Nach neuesten Planungen wird es noch bis Anfang 2011 dauern, bis die Saarbahn auf der Strecke zwischen Riegelsberg und Lebach tatsächlich fährt. Grund dafür ist nach Angaben des saarländischen Wirtschaftsministeriums die vom früheren Saarbahn-Vorstand unterlassene Detailplanung.

Heusweiler habe in den vergangenen Jahren – so Ukrow – über die Mitwirkung an der Deckung des jährlichen Verlusts des Saarbahn-Betriebs erhebliche finanzielle Vorleistungen in Höhe von jährlich 50.000

Euro erbracht. Zudem habe es seine gesamten Planungen für die Ortskernsanierung auf einen raschen Weiterbau der Saarbahn ausgerichtet. Die neuerlichen Verzögerungen beim Saarbahn-Ausbau seien deshalb „mehr als nur ein Ärgernis“. Zu vieles erinnere beim bisherigen Vollzug des Saarbahn-Projekts an Schildbürgerstreiche.

„Die Gemeinde Heusweiler sollte sich alle politischen und rechtlichen Möglichkeiten gegenüber der Saarbahn-Gesellschaft, ihrer derzeitigen wie ihrer früheren Geschäftsführung vorbehalten, um entstandenen Schaden geltend zu machen und weiterem Schaden vorzubeugen.“ Ungeachtet dessen halte die Heusweiler SPD am Ziel, Heusweiler raschestmöglich zur Saarbahn-Gemeinde zu machen, fest. „Wir Sozialdemokraten in Heusweiler erwarten aber auch, dass die Solidarität, die die Gemeinde Heusweiler und ihre Bewohner bislang in Sachen Saarbahn gezeigt haben, von allen Verantwortlichen bei der Saarbahn, bei den zuständigen Landes- und Bundesbehörden und in den Saarbahn-Gemeinden erwidert wird.“ *UK*



◀ Heusweiler Vision 20..?

Gehälter von Manager steigen überdurchschnittlich

„Kultur der Maßlosigkeit“ oder gerechtfertigte Entlohnung?

Die Aufregung in der Bevölkerung über millionenschwere Gehälter der deutschen Topmanager ist groß, aber sie bleibt ohne Folgen. Seitens einiger Abgeordneter der SPD besteht die Forderung Gehälter und Abfindungen von Managern per Gesetz zu begrenzen, jedoch stoßen die Sozialdemokraten mit diesem Vorstoß bei ihrem Koalitionspartner CDU auf taube Ohren. Für die Union ist es Sache der Unternehmen und Aufsichtsräte über die Höhe der Gehälter ihrer leitenden Angestellten zu befinden und nicht Sache des Staates. Aus den Reihen der Union und insbesondere aus dem Munde der Kanzlerin war zwar zu hören, dass die Entwicklung bei den Managergehältern sowie hohen Abfindungen bei gleichzeitigem Misserfolg eines Unternehmens bedenklich sei, allerdings möchte man, dass die Angesprochenen selbst „zur Einsicht, Selbstreinigung und Selbstverpflichtung“ kämen. Dies ist angesichts der seit Jahren wachsenden Gehälter der Manager leider eher unwahrscheinlich. So stiegen, laut einer Studie der Management-Beratung Kienbaum, die Bezüge der deutschen

Manager durchschnittlich um 17,5% im Jahr 2007. Unterschiede gibt es aber auch hier, denn die Gehälter der Manager in DAX-Unternehmen stiegen um 23,3%, während nicht börsennotierte Unternehmen ihren Führungskräften „nur“ 12,6% mehr an Bezügen zahlten. Besonders bemerkenswert ist, dass selbst Firmen in wirtschaftlich schwerer Lage ihren Managern solch hohe Gehälter zahlten und weiterhin zahlen. Bei den Arbeitnehmern hingegen werden die Gehälter seit Jahren nach unten korrigiert und es kommt zu Entlassungen oder Auslagerungen gewisser Firmensparten, um Löhne und Kosten einzusparen. Die SPD fordert angesichts dieser Entwicklung eine größere Transparenz bei der Bezahlung der Manager. Die sozialdemokratische Forderung nach Offenlegung sämtlicher Bezüge geht insbesondere auf die Undurchsichtigkeit von Bonus- und Aktienpaketen zurück, die heutzutage schon fast fester Bestandteil von Managergehältern geworden sind. Wir räumen Managern zwar ein, ein Recht auf anständige Bezahlung zu haben, aber es darf nicht ausarten. *FH*

Stefan Schmidt: „Die CDU hat abgewirtschaftet“

► *Heusweiler Anzeiger: Lieber Stefan, du bist erneut zum stellvertretenden Landesvorsitzenden der Jusos gewählt worden. Herzlichen Glückwunsch.*

Stefan Schmidt: Vielen Dank. Über mein überzeugendes Wahlergebnis habe ich mich sehr gefreut. Ich denke, es ist Ausdruck der Zufriedenheit über meine bisherige Arbeit. Den Vertrauensvorschuss will ich gerne rechtfertigen.

► *HA: Was ist denn die Aufgabe des neugewählten Juso-Landesvorstandes?*

Stefan Schmidt: Die Hauptaufgabe des neuen Vorstandes ist die organisatorische und inhaltliche Ausrichtung der SPD für das anstehende Superwahljahr 2009.

► *HA: Und was ist dein Eindruck von der derzeitigen Landesregierung?*

Stefan Schmidt: Die CDU im Land mit Ministerpräsident Müller an der Spitze ist mut- und konzeptlos. Ihr hilfloses Agieren in der Bildungspolitik, in der Arbeitsmarktpolitik, in der Sozialpolitik und ganz aktuell auch in der Bergbaukrise zeigt: Müller und die CDU sind verbraucht und haben abgewirtschaftet.



► *HA: Wo wollen denn die Jusos ihre Schwerpunkte setzen?*

Stefan Schmidt: Unsere Landeskonferenz stand unter dem Motto „Mut zum Träumen - Mut zu kämpfen“. Das gilt auch über die Landeskonferenz hinaus. Wir werden uns auch weiterhin vor allem mit arbeitsmarkt- und bildungspolitischen Themen beschäftigen. Gerade in diesen Kernthemen gesellschaftlichen Zusammenlebens hat die CDU-Landesregierung versagt und muss 2009 dringend zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger abgewählt werden.

► *HA: Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg bei den Jusos. Uk*

Kurz und Knapp

SPD setzt sich durch – keine Mehrheit für Gebührenerhöhung des EVS in Heusweiler

Die Heusweiler Sozialdemokraten waren die ersten, die darauf aufmerksam machten. Eine weitere Gebührenerhöhung durch den EVS ist den Bürgerinnen und Bürgern nicht zumutbar. Gerade die Bezieher kleiner und kleinster Einkommen leiden unter den kräftigen Preissteigerungen der letzten Monate – auch durch Steuern und Abgaben. Die Heusweiler SPD spricht sich deshalb gegen eine Gebührenerhöhung beim EVS zumindest so lange aus, wie nicht für jeden Berufstätigen ein angemessener Mindestlohn sichergestellt ist. Im Heusweiler Gemeinderat hat die ablehnende Haltung der SPD erfreulicherweise eine breite Mehrheit gefunden. Die SPD wird sich auch weiterhin für ein sozial gerechtes Gesamtsystem der Finanzierung öffentlicher Dienstleistungen einsetzen. Es darf nicht sein, dass Spitzenverdiener steuerlich entlastet werden, während die Leistungsträger unserer Gesellschaft, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Rentnerinnen und Rentner sich finanziell immer unsicherer fühlen. *UK*

Vorstandswahl der ASF

Im Februar fand die Mitgliederversammlung der ASF-Frauen in der SPD- statt. In den Vorstand gewählt wurden: Anita Fritz (Vorsitzende), Rosarina Mertes (stellv. Vorsitzende), Edith Gross (Schriftführerin), und Elke Reimann (Beisitzerin). Weiterhin vertreten Anita Fritz, Edith Gross und Rosarina Mertes die ASF als Delegierte bei der Kreiskonferenz. *RME*

Heinz Wiczorek im Kreisvorstand

Mit vier Delegierten nahm die AG 60plus Heusweiler an der Kreisdelegiertenversammlung in Völklingen teil. Vorsitzender des Kreisverbandes Saarbrücken-Land bleibt weiterhin Jürgen Rischar. Der Vorsitzende der AG 60plus Heusweiler, Heinz Wiczorek wurde mit großer Mehrheit als Beisitzer in den Kreisvorstand gewählt.

An Aktionen und Veranstaltungen der AG 60plus können auch Nichtmitglieder teilnehmen. Ziele der Arbeitsgemeinschaft sind, die Partei zu unterstützen und die Belange der älteren Generation in der Partei und Gesellschaft nachhaltig einzubringen und zu vertreten. *LG*